

PARALLELGEDICHTE ZUM MITTELHOCHDEUTSCHEN „TAGLIED“ – LYRISCHE VERSUCHE EINER ELFTEN JAHRGANGSSTUFE

Beim Ausloten der Untiefen **mittelhochdeutscher Dichtung** meisterte die Klasse 11a so manche Klippe, bis die Schülerinnen und Schüler nach dem Vorbild des „**Taglieds**“ sich selbst auf lyrische Fahrt begaben.

Ähnlich wie andere Liedermacher wie die diesen Typus Minnekultur Neuzeit retteten, Nachwuchsdichter Parallelgedichte, Unter Beibehaltung dieses Gedichttypus Variationen. Diese formalen Gestaltung Verstöße gegen (anbelangt), um keine zu präsentieren. Zur interessierten einiger spezifischer



moderne Dichter oder auch zum Beispiel Wolf Biermann, mittelalterlich-höfischer adaptierten und in die produzierten die ‚meiner‘ Klasse spricht: grundlegender Merkmale entstanden individuelle wurden bewusst in ihrer belassen (auch was evtl. Rechtschreibregeln o. Ä. authentische Beiträge und lehrkraftgeschönten Ergüsse Orientierung für den Fachfremden eine Übersicht Merkmale des Taglieds:

DAS TAGELIED:

INHALTLICHE UND FORMALE MERKMALE AM BEISPIEL VON *DIETMAR V. AIST, SLÄVEST DU, VRIEDEL ZIERE?*

- Erstes deutschsprachiges Beispiel seiner Gattung: *Dietmar von Aist: Slävest du, vriedel ziere?*
- **Zeit des Geschehens** ist der **frühe Morgen/Morgengrauen**
- Geliebter und Geliebte sprechen im **Wechsel = Rede und Gegenrede**. Strophe I und III sind bei Aist der Frau vorbehalten, Strophe II dem Mann.
- Ein **Erzähler** (hier: Strophe III, Vers 1) schaltet sich nur am Rande ein. Dramatische Elemente in Form des Dialogs und Erzählers verleihen dem Tagelied **balladeske** Elemente.
- Das Paar hat **gemeinsam die Nacht verbracht**.
- Sie **weckt** ihn, die Aufweck- und Wächterfunktion übernimmt hier auch „ein vogellîn“;
- „Vrouwe“ als Standesbezeichnung (die adlige Dame) verweist auf die gesellschaftliche **Brisanz der Situation**.
- Daraus ergibt sich auch der **Ort**: das **Schlafgemach** in der Burg der „vrouwe“. Deutlich wird auch, dass sich die Liebe im Verborgenen abspielen muss und deswegen als schmerzhaft erlebt wird (Strophe II, Vers 3).
- Angst und **Bedrohung**, Störung machen aus „**Liebe Leid**“. Am Ende stehen **Abschied** und **Trennung**.
- Der Gattungsbegriff weist darauf hin, dass die Tagelieder ursprünglich **gesungen** wurden.

Es war die Stille der Nacht
die uns nimmt was wir haben
die uns arm macht
trotz ihrer Gaben

Und was sie uns nahm
hier im Wald
war wunderschön warm
doch jetzt ist es kalt

Niemand gibt es zurück
wir haben es uns nehmen lassen
unser Gefühl vom Glück
weil wir nicht zusammenpassen

Es tut mir leid
doch ich werde jetzt gehn
geb dich der Einsamkeit
lass dich im Regen stehn

Sein Schatten verschwindet
Ich sehe ihm nach
überlege ob er es findet
das Gefühl das ich versprach

Verbotene Liebe

Oh du wunderschöne Sünde
Der Herr stiehlt unsere gemeinsamen Stunden
Will ewig bei dir liegen, dich umarmen
Doch das Schicksaal kennt kein Erbarmen

Nun hat die Realität uns beide wieder
Ein letzter Kuss - ich eile fort
vor Schmerz betäubt sind meine ganzen Glieder

Bleib bei mir, du geliebte Sünde
Ohne dich tapp ich im Dunkeln
Als wenn ich vor dem Abgrund stünde

Oh Geliebter ich geh zwar fort
Doch meine Seele lass ich dort
Bei dir werd ich im Herzen weilen
Um meine Lieb' und Freud' mit dir zu teilen

Nein mein Liebling weine nicht
Erinnern möcht ich an dein makellos' Gesicht
Das nächste Dasein wird unser sein
Keine Macht wird uns trennen
Wir schlafen gemeinsam ein

Bleib...

*We du hier liegst,
sanft entschlafen und bliebst,
in meinem Herzen schon lang
doch nur bis das Licht streichelt deine Wang'.*

*Getroffen schon vor vielen Regen,
nur in der Nacht das volle Glück genossen,
ohne Verbundenheit, dann Tränen vergossen.
Wünscht' ich du würdest mir geben deinen Segen.*

*Denn ein neues Leben! Erwach..
Unter meiner Brust, noch ganz schwach...
So denn bleib für immer an meiner Seit'
Bei Licht und Dunkelheit.*

Die Geliebte

Schwaches Licht fällt ins Zimmer,
noch schweigt der Wecker ganz still.
Für ihn ist alles wie immer,
nur für mich ändert sich heute viel.

„Jeden Tag, nachdem ich bei dir war,
fuhr ich zu meiner Frau nach Haus.
Vielleicht war dir das nicht klar,
auch meine Kinder warten dort.“
Ich schrie nur: „Raus!“
Und du gingst fort.

Nun sitz ich hier alleine,
ein Tropfen fällt aufs Knie
Selbst wenn ich nicht mehr weine,
dich vergessen werd ich nie.

Tagelied: Liebe und Leid

Wenn das Morgenrauen begonnen hat,
der Vogel singt auf seinem Ast,
seh ich ihr Haar ganz schön und glatt.

„Schön wars mal wieder mit dir,
Komm bleib heut doch bei mir!“

„Nein, mein Vater ruft, so muss ich fort,
sonst droht morgen mir der Mord.“

Still und leise liegt sie
in seinem Arm, ihm dennoch fern,
lässt die Gedanken schweifen
fühlt die Angst sie ergreifen,
dass er sich einen Dreck wird um sie scher'n
,Er wird leugnen, gekannt mich nie...'

Er wacht auf und sie ist fort.
,Was habe ich nur falsch gemacht,
soll es das gewesen sein?
Des Glückes nur ein trügerischer Schein?'
Wie Gift durchläuft es ihn, nach gemeinsamer Nacht.
Wird er sie wiederseh'n, and're Zeit, and'rer Ort?

„Mein Liebster, hast du gut geschlafen?“
„Wunderbar, so lass uns weiterschlafen“

„Liebster, das geht leider nicht“

So rinnen leise Tränen durch ihr Gesicht..

„Mein Mann kommt bald heim..“

„Und das fällt dir erst jetzt ein?“

„Ihr sollt' am Galgen baumeln..“

„Ich glaub, der ist schon hier“

„Stimmt wohl, ich riech' das Bier“

„So brich auf, mein Ritter ohne Land und Leute..,

Zieh gegen die Heidenmeute“

Doch da kam der Mann und.. +Krach+

„Wart' um Mitternacht im Schlafgemach“

Mit Diesen Worten ging er..

Oder besser

Sprang er durch das Fenster..

TAGELIED

Die Sonne lacht,

bist auch du bereits aufgewacht?

Lasse uns diesen Tag beginnen,
sonst wird er uns aus den Händen rinnen.

Bitte verlass mich nicht!

Und bleib fort von diesem Wicht.

Denn nur wir zwei gemeinsam
werden so niemals einsam.

Aber doch, ich muss jetzt gehen,
wir werden uns morgen wiedersehen.

Die Träume der Nacht

*In dunkler Nacht die Träume sie fliegen,
bis nach wenigen Stunden der Morgen erwacht.*

*Wach auf mein Liebes mein Vater kommt bald,
laufe fort in den tiefen Wald.
Verstecke dich dort,
habe keine Angst meine Liebe ist mit dir dort.
Warte auf die Nacht bis der Jag nicht mehr wacht,
denn dies ist die Zeit in der unsere Liebe entfacht.*

Gedicht

Ich traf dich in der Disco
Und sprach dich an
Dein süßes Lächeln
Hat es mir gleich angetan

Ich lad dich gerne ein
Auf ein Glas roten Wein
Denn heute nacht, mein Schatz
Da wirst du bei mir sein...

Wir sprachen sehr lange
über dies und das

Ein paar nette Worte
Du hattest deinen Spaß

Doch wie die Zeit vergeht...
Schon gleich um vier
Komm, trink dein Glas aus
Dann wollen wir zu mir

Der Tag bricht an,
nun haltet euch ran,
die ersten Sonnenstrahlen fangen zu brennen an.

Oh nein, nicht jetzt,
ich bin verletzt.
So gib uns doch noch wenigstens einige Minuten,
sonst wird mir mein Herz vor Schmerz verbluten.

Zeit ward euch gegeben genug,
nun schnell, sonst bekomme ich große Wut.
Dein Liebster muss nun fort für immer,
doch ich verspreche dir, in deinen Gedanken wird er bleiben als goldener
Schimmer.

Tja, dann bleibt mir wohl nur noch zu sagen:
Liebster, du sollst nicht wegen mir zagen.
Gehe hin nun im Frieden,
ich werde dich immer lieben.

Schicksalsnacht

*Es sollt' die letzte Nacht der Zweisamkeit sein,
unter lauter Tränen schlief sie ein,
nur er hat kein Auge zu bekommen,
sein Blick voller Angst war ganz benommen.*

*Mir ward Angst und nicht ganz geheur,
ein letzter Kuss, schnell wollt' ich gehn'.
Ein lauter Schrei drang durchs Gemäuer,
erkannt, enttarnt - zu spät zum Fliehen
"Oh, mein Vater lasst ihn gehen!"*

Steh auf mein Geliebter!
So musst du nun fliehen,
vorbei ist nun die Nacht,
von Glück und Hoffnung.

Im Morgengrauen
beginnt der Tag,
alles ist vorbereitet,
so wie er es mag.

Heute wirst du nun seine!
erfüllt wird dein Leben,
ohne Not und Sorge.
Doch in meinen Gedanken,
bleibst du für Ewig die Meine...

Der eine und der andere

Von Björn Stephan

Wenn Tau die Bäume schmückt,
Spielen wir dich Liebenden verrückt!
Ehemann hier, Vater dort
Wie's aussieht, muss ich schnell fort!

Aber wir sind doch gerade erst aufgewacht
Außerdem haben beide keine Macht
Über das, was ich will, über das, was mich liebt,
Mir wär's lieber, wenn Ihr noch bleibt.

Sie kommen schon, ich hör's trampeln,
Der Vater versteht's eher zu wankeln!
Willst du, dass sie mich hetzen
Und mich ihren Knüppeln aussetzen?

Und da reitet er schon der Sonne entgegen...
Werde ich ihn wohl je wieder sehen?
Egal, heut kommt ein anderer dran,
hoffentlich geht der zärtlicher ran...

TAGELIED

Wach auf, der Morgen bricht schon an,
einen neuen Tag haben wir zusammen.
Hör doch nur des Vogels Lied,
wie er um das Fenster fliegt!

Spürst du nicht die Sonnenstrahlen,
die unser beider Gesichter wärmen?
Ich bitte dich, so antworte doch mir,
ehe ich bald wieder fort muss von dir.

Du fühltest nicht die Sonnenstrahlen,
hörst nicht mein Trauern und mein Klagen,
du gingest von mir in dieser Nacht.
Unsere Liebe hat dich umgebracht.

Wahre Träume

(Von Lennart Gamradt)

Gequält von der Eifersucht
Leidend an der Sehnsucht
Als es geschah
Wurde es wahr
Sie erwacht

,Vorbei, Ist's nun
Ich hab' zu tun
Muss nun fort
Hab was dort'
Sie erwacht

Durch Weisheit sie gewinnt
Zu weinen sie beginnt
,Lass mich nicht alleine
Ich bin doch deine Eine'
Sie verlässt sie.

Allein

von Matthes Kohndrow

Es war am frühen Abend,
der frisch vermählte Gatt,
immer noch schwer ächzend,
nach Hause kam zu seinem Herzensblatt

Sie wartete bereits,
voll Erwarten,
weit entfernt vom Diesseits,
in ihrem großen Garten

Als er jedoch kam,
mit einem Gähnen auf den Lippen,
hörte sie gehorsam,
aber sie wollte ihn ersticken

Erst am nächsten Morgen,
die Vögel zwitscherten sehr laut,

der Gatt erwachte ohne Sorgen,
weg war seine frisch vermählte Braut.

Gedicht von [***]:

Wir liegen hier nebeneinander zu zweit,
mit frohem gegluckse machtest du für mich die Beine breit,
du spürtest mich ganz tief in dir drinnen,
ich war überglücklich und wie von Sinnen.

Mein Liebster, mein Mund lechzte nach deinen Küssen,
doch du warst so angespannt bis zu deinen Schüssen,
doch auch ich verspürt so ein großes, warmes Kribbeln,
und du verstärkst es durchs Saugen an meinen Nippeln.

Es war etwas ganz Besonderes für mich doch wie soll ich sagen,
am meisten gefiel mir doch dein Blasen,
Doch nun gut es war schön aber ich muss zur Arbeit fort,
doch bin ich zurück, versprech ich dir mein Schatz, wird weiter
gebohrt.

Aus der Traum, vorbei die Nacht

Aus der Traum, vorbei die Nacht

1.

*Geliebter erhebe dich aus deinen Träumen,
Sonst wirst du noch den wunderbaren Tag versäumen.
Die Sonne scheint in voller Pracht,
Ihre Strahlen erwärmen die Welt.
Nach dieser bezaubernden Nacht,
Bist du mein einziger Held.*

2.

*Am Horizont schwindet der Traum
Und draußen erstarrt der Baum.
Deine Tränen laufen leise
Und das Schlafgemach erfüllt sich zum Tränenmeer.
Nichts gebracht hat unsere nächtliche Reise,
Am Horizont schaust du mir hinterher.*

© [***]